

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

263 (8.11.1874)

Beilage zu Nr. 263 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. November 1874.

Deutschland.

Berlin, 4. Nov. Was vor einigen Tagen die „Post“ über die Ungenauigkeit des von verschiedenen Blättern veröffentlichten Briefwechsels des Staatssekretärs v. Bülow mit dem Grafen v. Arnim bemerkt hat, wird auch der Nordd. Allg. Ztg. von anderer Seite bestätigt. Insbesondere die eine Stelle des Schreibens vom 20. Juli, wo Graf Arnim sich in unmittelbare Beziehung zu einer sehr hochstehenden Persönlichkeit versetzt, soll völlig abweichend von dem publizierten Texte der „Post. Ztg.“ und der sonstigen Abdrücke lauten, indem darin von näher „Verwandtschaft“ gar nicht die Rede, vielmehr die hohe Persönlichkeit, mit welcher Graf Arnim gegen den Fürsten Bismarck konspirirt haben soll, ohne Umschreibung namhaft gemacht sein soll. Die „Rdn. Zeitung“ bemerkt aus demselben Anlaß: „Wunderlich ist es von dem Arnim'schen Pressbureau — denn die Veröffentlichungen sind so ausgedehnter Natur, daß man an ein Pressbureau der Freunde Arnim's denken muß —, daß es Aktenstücke veröffentlicht und sich dabei Abweichungen vom Originaltexte gestattet. Sehr bemerkenswert in diesen Aktenstücken ist, daß an der Stelle, wo Graf Arnim behauptet, Fürst Bismarck habe ihn beschuldigt, gegen ihn mit einer hohen, dem Kaiser nahe verwandten Person konspirirt zu haben, der englische, französische und deutsche Text dieser Aktenstücke sich verschiedener Redewendungen bedienen. Der deutsche Text drückt sich so aus, daß alle Welt glauben mußte, es sei unter dieser hohen Person Sr. Kaiser. Hoheit der Kronprinz gemeint. Welt unbekannter drückt sich der französische Text aus. Die hohe Person wird dort nur als genau mit dem Kaiser verbunden, intimement liée, bezeichnet. Im Original des Arnim'schen Briefes ist die hohe Person mit Namen genannt, und zwar ist es nicht der Kronprinz.“ (Es soll Prinz Friedrich Karl genannt sein.)

Montenegro.

Laut Nachricht aus Cetinje hat am 2. Novbr. die erste Zusammenkunft der beiden Kommissionen in Podgorica stattgefunden. Mitglieder der montenegrinischen Kommission sind: die Senatoren Berbec und Radonich und der Sekretär Bulovich. Es stellt sich nun heraus, daß außer den 24 Gefangenen, von welchen wir bereits gesprochen haben, noch drei Menschenleben zu beklagen sind. Es sind dies ein montenegrinischer Fahnenträger und zwei Christen aus dem Gebiete der Zeta. Die Aufregung des Volkes soll sich bereits gelegt haben, und dies wird hauptsächlich dem Vertrauen zugesprochen, das von den Montenegrinern den Anordnungen des Fürsten Nikolaus entgegengebracht wird. Ueberhaupt wird das erste Auftreten des Fürsten in dieser jedenfalls verwickelten Angelegenheit nicht verfehlen, eine bedeutende Wirkung sowohl auf die Montenegrinern als auch auf die Herzegowiner auszuüben. Sollte die Sache glücklich ablaufen, so wird die Popularität des Fürsten Nikolaus, deren er sich jetzt schon in Montenegro sowohl als in den benachbarten, von Christen bewohnten türkischen Gebieten erfreut, wieder um ein Bedeutendes zunehmen. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 3. Nov. (Rdn. Ztg.) Ein neues Reglement für die Kaffee-, Bier- und Weinwirtschaften ist vor einigen Tagen vom Minister des Innern unterzeichnet und in allen Gemeinden angeschlagen worden. Es ist das nämliche, welches das Kaiserreich nach dem Staatsstreich erließ, das aber bald in Verfall gekommen war. Es wurde nur in so fern verschärft, daß das Sein und Nichtsein dieser Etablissements nicht mehr allein von dem Präfecten, sondern auch von dem Unterpräfekten abhängig ist. Dieses Reglement bedroht die Besitzer derselben mit Schließung, falls sie dulden, daß man in ihren Lokalen politische oder Wahlpropaganda macht; wenn sie gestatten, daß die Privatdiskussionen in allgemeine Diskussionen ausarten und so den Charakter von öffentlichen Versammlungen annehmen u. dgl. mehr. Die Wirthe werden also in Zukunft genöthigt sein, die Polizeibehörden zu spielen, wenn sie nicht wollen, daß sie ihres Erwerbes beraubt werden; und sie werden diesen Vorschriften streng nachkommen müssen, da, wie dieses auch unter dem Kaiserreiche der Fall war, ihre Wirthestuben fortwährend von geheimen Polizeilagerten überwacht sein werden. Für das Publikum wird wieder die Zeit eintreten, wo man an den öffentlichen Orten nur leise zu sprechen wagte, um nicht demerct zu werden.

Badische Chronik.

SAG. Karlsruhe, 4. Nov. (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Das große Ministerium des Innern hat die Fortsetzung des Octroi auf ein weiteres Jahr der Stadt Karlsruhe verwilligt, dabei aber einige Änderungen in dem in Folge der Einführung des neuen Münzsystems umgearbeiteten Octroiratif beantragt. Der Gemeinderath schließt sich fast durchgängig der Ansicht des großen Ministeriums an und besteht nur auf der Zahlung von Octroi für lebendes Geflügel, während bisher nur für todes Geflügel diese Abgabe bezahlt wurde, was als eine ungerechtfertigte Ungleichmäßigkeit erscheint. — Zugleich regelt der Gemeinderath im Allgemeinen das Standgeld für Wochenmärkte und Messen für das nächste Jahr, wo die neue Reichswährung zur Geltung kommt, und beauftragt die Octroikommission mit den näheren Bestimmungen. Es wird künftig, wie im Laufe bestimmt ist, das Standgeld auf dem Wochenmarkt nach Rörden bezahlt werden, jedoch sollen Abonnement mit erheblichem Preise zulässig sein. Die Messer werden als Platzreinigungsgeld für den Stand und Tag

10 Bge. bezahlt, im Abonnement aber monatlich nur 35 kr., andere Städte, Läger von Thonwaren u. dgl. zahlen 20 Bge., im Abonnement 2 Mark monatlich u. dgl. Für die Buben der Messe werden die Preise verschieden angesetzt; je nachdem dieselben in den Längen- oder Querkreisen oder auf der Schießwiese stehen; Lagerplätze für Porzellan und Thonwaren werden vor der Messe versteigert werden. — Es wird nun die Veranlagung der Leichen- und Begräbnisordnung zu Ende gebracht und beschlossen, die Staatsgenehmigung hierzu einzuholen. — Nach Bericht des Stadtbauamts wurden in den Monaten Juli, August und September d. J. 35 Baugesuche genehmigt, worin etwa 37 Stöckwerke mit 103 bewohnbaren Zimmern, erstellt werden. — Nach Bericht der Schlachthausverwaltung wurden im Oktober d. J. im Rüblichen Schlachthaus an 600 Schweine geschlachtet 593 Stck, im Oktober 1873: 490 Stck, 1872: 450 Stck, mithin in diesem Jahre 103 Stck mehr als im Vorjahre. Von den 593 Stck kommen 130 Stck auf die Freibank, und zwar von 4 bis 5 hiesigen Metzger, 4 von Weingarten, 1 von Grombach und 1 von Graben. — Es wurde auf Vorschlag der Gaswerks-Kommission beschlossen, vom 1. Januar 1875 an den Gaspreis für Private für 10 Kub. M. von 1 fl. 10 kr. auf 1 fl. 3 kr. herabzusetzen. Nach Verhältnis des Fallens der Kohlenpreise ist dieser Vorschlag ein sehr bedeutender und nur zu Folge der ganz außerordentlich erhöhten Gaskonsumtion möglich; gegenüber von den Gaspreisen anderer Städte wurde bemerkt, daß hier in dem Gaspreise auch die Kosten der Gasuhr und die Zulieferungen bis zum Hause begriffen seien, was rechnungsgemäß denselben um 15 bis 18 kr. herabsetzt.

Bruchsal, 5. Nov. Am 2. November haben die Lehrer der freien Konreng Bruchsal und mit einem Kirchenkonvent erstent, das mit Recht als ein sehr gelungenes bezeichnet werden kann, denn nicht nur die Auswahl der Konzerte, die wir zu hören bekommen, sondern auch die Ausführung war eine meisterhafte und ließ nichts zu wünschen übrig. Die Motette „Der Mensch lebt und bestehet“ von Hägel und „Die Himmel rühmet des Erhigen Ehre“ von Beethoven von sämtlichen Lehrern des Bezirks Bruchsal prächtig und rein vorgetragen, machten einen imponirenden Eindruck auf die Zuhörer.

Recht diesen herrlichen Liedern haben aber auch hervorragende Dilettanten und Dilettantinnen von Bruchsal unter der geschickten und vortrefflichen Leitung des Hrn. Unterlehrer Obwig einige klassische Tonwerke ausgeführt, die man sonst nur in größeren Städten zu hören das Vergnügen hat. Besonders ergreifend war ein Quartett für gemischte Stimmen aus dem Oratorium „das Weltgericht“ von Schneider. Der Vortrag dieses Tongemäles ließ an Präzision, feiner Intonation, Auffassung und Bewältigung dieser an und für sich schweren Komposition nichts zu wünschen übrig. Mit Recht kann und darf man diese Werte als die Perle des ganzen Programms bezeichnen. Nicht minder schön war das „O salutaris“, Duett für Sopran und Tenor, von Cherubini. Auch die einzelnen Solopartien wurden recht brav ausgeführt und beweisen auf's neue, wie tüchtige musikalische Kräfte wir in Bruchsal besitzen. Wenn wir einen Wunsch ausdrücken und erlauben, so ist es nur der, noch recht oft Gelegenheit zu haben, ähnliche Vorträge zu hören.

Heidelberg, 5. Nov. Vorgestern hat der Minister Schönlank hier eine zweite und letzte Sitzung gegeben, welche weit stärker als die erste besucht und so befriedigender Art war, daß dem Namen dieses Spezialisten ein guter Klang geföhrt bleibt. — Vorträge anderer, und zwar religiöser Art, veranfaßte gegenwärtig im kleinen Saale des „Prinz War“ ein gewisser E. Wöringer. Am kommenden Sonntag will derselbe über „die Nothwendigkeit des Opertobes Christi“ sprechen. Dem Vernehmen nach vertritt dieser Apöstel eine Richtung, welche mit der der Zwillingen verwandt oder identisch ist. — Der Gasthof zum „Prinz War“ war in diesen Tagen, also im November Eintausendachtshundert und vierundsechzig, auch zum Schauplatz der Thätigkeit einer Hellscherin ausserloren, welche sich natürlich für eine Vollblutentlein ihres Prototyps, der Lenormand von Alençon ausgab und auch ihr Publikum fand, das durch die Bestimmung noch besonders treuerberzig gemacht wurde, daß ein Honorar erst nach Befriedigung der Wüßbegierde entrichtet zu werden brauchte. — Der hiesige Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung unter Anderem auch den Ankauf des Platzes an der Wieslinger Landstraße, worauf die Epibemietbaraden stehen, um den Preis von beinahe 23,000 fl. auf Rechnung der Stadt genehmigt. Man hatte gehofft, daß diese Paraden vielleicht entbehrlich wären, weil in dem seiner Vollendung entgegenstehenden, im großen Styl angelegten neuen akademischen Krankenhaus auch Räume für Patienten mit ansteckenden Krankheiten geschaffen werden sollten. Da jedoch hier nur auf Polakitäten, welche für 16 betartige Kranke ausreichen, zunächst Bedacht genommen werden soll, so kann die Stadt eigene ihr gehörige Räumlichkeiten für solche Zwecke um so weniger entbehren, als auf die Möglichkeit der Unterbringung von Kranken während eines etwaigen Krieges Rücksicht genommen werden muß.

Freiburg, 4. Nov. Nachdem nunmehr die Oper unseres Stadttheaters für die laufende Saison definitiv bestellt und schon fünf Wochen hindurch im Gange ist, kann es nicht mehr verstimmt erscheinen, wenn wir uns jetzt über deren Bestand und Leistung einige beurtheilende Worte erlauben. Sollte den vielfachen Anerkennungen, die wir dem diesjährigen Insultate zu machen das Vergnügen haben, da und dort auch ein ausstellendes Wörtchen unterlaufen, so mag man wohl Grund genug haben, einem derartigen Tadel jeden praktischen Erfolg abzuspüren, man wird aber den gegebenen Andeutungen vielleicht doch nicht alle Möglichkeit abspüren können. Die Vergeltung des gegenwärtigen Oper-Ensembles mit dem des vorigen Winters fällt in fast allen Beziehungen zum Vortheil des ersteren aus. Diese Vergeltung wollen wir aber jetzt nicht im Einzelnen durchführen, sondern uns ohne weitere Rückblicke an den gegenwärtigen Stand selbst halten. Zunächst ist es denn Hr. Kapellmeister Hillmann, mit dessen Acquisition die Theaterkommission in der That einen glücklichen Griff gethan zu haben scheint. Kann er freilich auch nicht aus Allem Alles machen, so ist er doch fähig, freilich, aus dem ihm verfügbaren Materiale möglichst viel zu machen. Für den weiteren und ferneren Erfolg dieses Strebens möchte es aber von großem Einflusse sein, wenn

man jetzt schon dem Dirigenten eine mehrjährige Amtsdauer zusicherte und mit der festeren Stellung auch seine amtlichen Befugnisse erweiterte. Denn, nach den bisherigen Aufführungen zu schließen, glauben wir ihm jenes Maß von technischer Bildung und Routine, zugleich auch die nötige Energie und Sorgfalt zuerkennen zu dürfen, um in ihm eine für den hiesigen Platz geeignete Persönlichkeit zu erblicken. Wenn dagegen auch nicht alle bisherigen Operaufführungen gleich gut einstudirt waren, desgleichen wenn sich nicht selten in einer einzelnen Nummer ein schwerfällig schleppendes Tempo fühlbar machte u. s. w., so wissen wir recht wohl, daß man solche Mißerfolge nicht unbedingt dem Dirigenten anrechnen darf. — Im erlautenden Orchester ist diesmal die Harmonie (das Gebläse) entschieden besser als das Streichquartett. Erstere hat für einzelne Instrumente sehr schöne Kräfte aufzuweisen; bei dem letzteren dagegen bleibt sehr Vieles zu wünschen übrig; am peinlichsten berührt der Mangel an sicherer Intonation bei der Begleitung der Recitative; eine streng gleichmäßige Konfession besteht bei keiner Stimme.

Was nun die Gesangskräfte anbelangt, so können wir es nur billigen, daß man den Kontraltorsoprano vom vorigen Winter — wie meinen Frau v. Fels — sich auch für eine weitere Saison erhielt. An diese musikalisch durchaus sichere, wohlgeschulte und äußerst gewissenhafte Kraft schließt sich von den neuen Acquisitionen in gleich lobenswerthem Maße der dramatische Sopran, Frau Stieber-Barn, an; mit ihrem reinen und ziemlich umfangreichen Organe weiß sie sehr wirtschaftlich umzugehen, obgleich der störende Tonanlaß und der compirte Konflikt, wie ihn die verehrte Sängerin mit Vorliebe gebraucht, an getragenen Stellen gewiß nicht am Platze ist, — eine kleine Schattenseite, die durch ein edles und wohlüberlegtes Spiel reichlich aufgewogen wird. Unter den Sängern räumen wir entschieden Hrn. Randolfi, dem Baryton, den ersten Platz ein. Wenn man, wie es ja gar nicht ungerecht ist, die Gesangskräfte überhaupt in solche eintheilt, die betonen und die nicht betonen können, so gehört Hr. Randolfi eben so sicher zu denen, die (nahezu) nicht betonen können, als unser diesjähriger erster Tenor, Hr. Kisch, zu denen zählt, die es lieber nur zu sehr können. Und doch möchten die trefflichen stimmlichen Mittel, mit denen die Natur den letzteren ausgestattet hat, es wohl verdienen, daß ein fortgesetztes und streng geleitetes Studium sie zu voller Geltung und Anerkennung brächte. Mit Hrn. Kapp, dem ersten Bassisten, verhält es sich gleicher Weise; die welche, angenehme und ziemlich umfangreiche Stimme verlangt nach ernsterer Schulung.

Um nun schließlich auch der Gädre zu gedenken, so sei auch für diesen Theil anerkannt, daß es dieses Jahr im Ganzen besser damit bestellt ist; jedoch mag dieses Lob mehr von dem männlichen als dem weiblichen Chore (wir sprechen nur in musikalischer Beziehung) gelten. — So viel also von unserer diesjährigen Oper; des Schauspielers soll ein anderes Mal gedacht werden. Daß nun die vorerwähnte allwöchentlich zustandene Übung und Besserung der Oper nur mit einem größeren Aufwande zu erreichen war, ist bei den heutigen Kunstverhältnissen, wo nicht leicht mehr ein verborgenes Licht um keinen Preis unter dem Scheffel hervorgezogen wird, fast selbstverständlich. Möge nur der bisherige, gegen das Vorjahr merklich abnehmende Mehrertrag des Theaters auch fernerehin anhalten und die schließliche Bilanz die Erhöhung des Budgets nicht bedauern lassen. Inessen soll mit dem Gesagten durchaus nicht das Unbestreitbare Verhien, das die gegenwärtige Theaterleitung mit vollem Rechte für sich in Anspruch nehmen darf, auch nur im mindesten geschmälert werden; ihrer Umsicht und unablässigen Thätigkeit, ja nicht minder ihrer Geduld und Langmuth gegenüber einer oft mehr als ungerechten und unbegründeten Tadelucht — darf sich jeder billig denkende Theaterfreund zu offener Anerkennung und zu dem aufrichtigsten Danke verpflichtet erachten.

Vermischte Nachrichten.

Strasburg, 5. Nov. Im Fr. Wolff'schen Verlag dahier erschien so eben die neueste Schrift: „Reine Schöne“, von Victor Hugo, übersetzt von Ludwig Schneegans, einem seit Jahren in München ansässigen Künstler Schriftsteller. Denselben Verlag entkammt ein gleichzeitig herausgegebenes klassisches Schriftwerk: „Die Herrschaft Rappollstein“, von dem selbigen Forscher v. Harrer Rathgeber in Enolsheim bei Zabern. — Das hiesige kaiserl. Theater brachte gestern den Shakespeare'schen „Macbeth“ in Schiller's Uebersetzung zu einer recht achtbaren Aufführung. Im Allgemeinen zeigten die Bühnenleistungen gegen das vorige erste Jahr einen unverkennbaren Fortschritt. Der Theaterbesuch ist gleichwohl fortwährend ein geringer.

Strasburg, 5. Nov. Dem „Schw. Merk.“ schreibt man von hier: Um Ihnen einen Beweis zu geben von dem Groll und der gegenwärtigen Abneigung, die auf dem Grunde der hiesigen Bevölkerung nach gewissen Korrespondenten gähren soll, theile ich Ihnen mit, daß unter 1600 Ehen, welche seit Beginn dieses Jahres geschlossen wurden, über 400 gemischte Ehen, d. h. zwischen Elässern und (Alt-) Deutschen, geschlossen wurden.

Aus Steubal theilt die „Magd. Ztg.“ mit, daß sämtliche Sekundanten am dortigen Gymnasium, fähig an der Zahl, wegen Auflehnung gegen ihre Lehrer relegirt worden sind, und daß von sämtlichen Abiturienten, welche Michaelis zum Examen zugelassen worden sind, keiner die Prüfung bestanden hat.

Stettin, 3. Nov. (Ost. Z.) Wie wir hören, ist seit kurzem auf der Insel Bornholm das Gerücht verbreitet, die Insel solle von Dänemark gegen Nordschleswig an Deutschland abgetreten werden. Die neuerdings seitens deutscher Unternehmer auf Bornholm gemachten Ankäufe von Grund und Boden zu Bergwerken und Hafeneinrichtungen scheinen den Anlaß hierzu geben zu haben. Das Reichswärtdigste an diesem Gerüchte (dessen vollständige Unzulässigkeit keiner weiteren Darlegung bedarf) liegt darin, daß die Bewohner von Bornholm mit dem vermeintlichen Tausch durchaus einverstanden sein sollen, indem sie sich daraus für die Entlohnung ihrer Insel große Dinge versprechen.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 6. Nov. (Schlußbericht.) Weizen, gelber per November 60 1/2, per April-Mai 185 R. M. Roggen per November 63, per April-Mai 148 R. M. Rüböl per November-Dezember 17 1/2, per April-Mai 56. - R. M. Spiritus per November 18 Tkr. 11 Sar., per April-Mai 56.80 R. M. Hafer per November 68, per April-Mai 168 R. M.

Breslau, 5. Nov. Getreidemarkt. Seitens per 100 Liter 10 1/2, per November 18 1/2, per Nov.-Dezbr. 18 1/2, per April-Mai 55 R. M. Weizen per Novbr. 62, Roggen per November 53 1/2, per Novbr.-Dez. 51 1/2, per April-Mai 148 R. M. Rüböl per November-Dezember 17 1/2, per April-Mai 55 1/2 R. M., per Mai Juni 58 1/2 R. M. Zink fest.

Stettin, 5. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 62 1/2, per Frühjahr 185 R. M. Roggen per Nov. 50 1/2, per Novbr.-Dezbr. 50 1/2, per Frühjahr 146 R. M. Rüböl 100 R. M. per November 16 1/2, per Frühjahr 93 R. M. Spiritus loco 17 1/2, per Nov. und per Nov.-Dez. 18, per Frühjahr 56 R. M. 20 Pf.

Wien, 6. Nov. (Schlußbericht.) Weizen unver., effektiv hiesiger 7 Tkr. - Sar., effct. fremder 6 Tkr. 22 Sar., per Nov. 6 Tkr. 17 Sar., per März 18 R. M. 70 Pf., per Mai 18 R. M. 70 Pf., Roggen feiner, effct. fremder 6 Tkr. 7 Sar., per Novbr. 5 Tkr. 10 Sar., per März 14 R. M. 70 Pf., per Mai 14 R. M. 70 Pf., Rüböl still, loco 9 Tkr. 15 Sar., per Mai 30 R. M. 60 Pf., Hafer eff. 6 Tkr.

2.912. 2. Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die badische Volksschul-Gesetzgebung

enthaltend das Gesetz vom 8. März 1868 über den Elementarunterricht in seiner jetzigen durch nachgefolgte Gesetze abgeänderten Gestalt, das Gesetz vom 18. Februar 1874, den Fortbildungsunterricht betreffend, und die zum Vollzuge beider Gesetze erlassenen Vorschriften. Zusammenge stellt von K. A. Kopp, Amtmann. Preis brosch. 1 fl. 27 kr., in Leinwand geb. 1 fl. 54 kr.

Das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874

und das badische Gesetz. Die Einführung des Reichsgesetzes betr. vom 20. Juni 1874 nebst einschlägigen Gesetzesbestimmungen. Mit Erläuterungen nach amtlichen Notizen. Preis 14 kr. J. Lang's Buchhandlung.

Arzt-Gesuch.

Die hiesige Arzt-Stelle, verbunden mit einem jährlichen fixen Gehalt von 500 fl. und des kostenfreien Bezugs von 8 Sterbuhnen Scheinholz ist erledigt und werden deshalb die Bewerber um solche ersucht, ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen bei unterfertigter Stelle einzubringen. Nur Anmeldungen von Ärzten, die neben der inneren Heilkunde auch Licenz als Band- und Gebirgsarzt besitzen, werden berücksichtigt. Bei einer vorhandenen gut besetzten Apotheke und der fast zugenommenen Bevölkerung in Todtnau selbst und Umgebung ist die Praxis des Arztes eine sehr gesicherte. Todtnau, den 4. November 1874. Bürgermeisteramt. Wipfler, vdt. Kasal, Rathschreiber.

Offene Stelle

in einer alten renommierten Weinhandlung für einen tüchtigen und durchaus zuverlässigen jungen Mann, welchem neben Comptoir-Beschäftigung in Zwischenräumen hauptsächlich die Reisen in Süddeutschland ruhig anvertraut werden können. Schöne Besoldung und anderweitige günstige Bedingungen. Eintritt wo möglich auf Neujahr. Anmeldungen unter Angabe von Referenzen befördern sub Chiffre L. Z. 270 die Herren Haasenstein & Vogler in Stuttgart. (H73901) 2880. 2.

Accept - Credit

wird soliden Geschäften unter annehmbaren Bedingungen gewährt. Anfragen beliebe man unter Chiffre A. S. 3650 an die Süddeutsche Annoncen-Expedition Frankfurt a. M. gelangen zu lassen. 2839. 4.

Drehbank-Gesuch.

2.891. 2. Eine gebrauchte, 150 m/m Spitzenhöhe u. 60-100 Utm. Spinnentfernung mit Trittvorrichtung, Stufenstiege, Borlege, Bohrkopf und Aufsagen wird zu kaufen gesucht. Offerten sicut entgegen. Fried. Hoefch, Forstheim.

Wer Sonntags etwas Gediegenes

lesen will, der abonniere beim nächstgelegenen Postamt auf die „Frankfurter Sonntags-Zeitung“ für Politik, Handel, Wissenschaft u. s. w. - Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern: Betrachtungen eines Süddeutschen über die deutsche Einheit. - Die Civilische als Reichsinstitution. - Polizei Hülfe! - Post tenebros lux! (Freimaurerische Lagebuchblätter). - Entstehung und systematische Verfassung des ganzen Weltgebäudes. - Mittheilungen über Industrie und Gewerbe (mit Illustrationen). - Handel und Börse. Preis vierteljährlich 1 Thlr. - Probenummern versendet die Expedition auf Verlangen gratis und franco, ebenso werden die bereits erschienenen Nummern sofort nachgeliefert. 2.875. 5.

Wer an Husten, Heiserkeit, Verschleimung der Brustorgane, Catarrh etc. leidet, versäume ja nicht, die von Rob. Burkhardt, Weil d. Stadt

besonders bereiteten und laut ärztlichem Zeugnisse gegen diese und andere Leiden heilsam wirkenden arabischen Gummi-Kugeln

frühzeitig genug zu gebrauchen und sind solche, wie auch die Magenmorsellen stets frisch und in geschlossenen Schächeln vorrätig bei: Vörrath: in beiden Apotheken, Mannheim: P. Hengen, vorm. S. Bantsch. Marktort: Th. Schütz, Weiskirch: Speer & Mohr, Wiesbaden: Apotheker Kraus, Mühlburg: Franz Lattner, Mühlheim: Rud. Müller, Pfullendorf: Alfred Bender, Rastatt: G. Wegbecher, Reichen: Apotheker Schwab, Säckingen: J. Röske, Schiltach: Rud. Stählin, Singen: Konditor Schmid, Willingen: C. Trotter, Weinheim: P. J. Bauer, Wolfach: J. Krausbed, Constanz: Max Graß, Donaueschingen: D. Gulbin, Durlach: Apotheker Bühl, Engen: in der Apotheke, Freiburg: Hof-Apotheker Jäger, Immenhingen: C. Keller, G. F. Schury, Lahr: Apotheker Hänle. Weitere Niederlagen werden gesucht.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

Table with columns for destination (America, Nürnberg, Hermann, Deutschland, Braunschweig, Münster Room, Oder), date (31. Okt., 4. Novbr., 7. Novbr., 14. Novbr., 18. Novbr., 21. Novbr., 28. Novbr.), and ship names (Leipzig, Newyork, Hohenzollern, Ohio, Hohenstaufen, Amerika, Nürnberg). Includes passenger prices and agent information.

von Bremen nach Neworleans, von Bremen nach Havre und Havana

Table with columns for destination (Hannover, Köln), date (3. Nov., 17. Nov.), and ship names (Frankfurt, Strassburg). Includes passenger prices and agent information.

Geirr. Krauß, jr. in Karlsruhe, 2. Metzsch in Hochstetten, Leop. Weiß in Durlach

Generalagenten Rabus & Stoll in Mannheim. 2.678. 3. Wir empfehlen bestens: Essigwaße in Zinn, Branntwein, Del- und Petroleum-Waße in Weißblech, sowie unsere verbesserten Petroleumapparate, alles genau nach Vorchrift der Oberaufsichtungsämter und sehen Preislisten zu Diensten. Breiten. C. Deutenmüller & Comp. 2.843. 3. Auch brieflich werden in sehr kurzer Zeit Syphilitische, Geschlechts- und Hautkrankheiten gründlich geheilt durch Specialarzt Dr Meyer in Berlin, C. Neue Friedrichstrasse 39.

Verkaufs-Anzeige

2.910. 2. In Singheim, Amts Baden, ist ein neu solb erbautes Wohnhaus mit theilweis gemauertem Keller, 4 Zimmern, Dachwohnungen und 2 Kichen, freistehender Oefenheizung nebst 110 Ruthen Gemüsegarten, gelegen an einer sehr frequenter Lage des Ortes, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; bei wem? ertheilte Auskunft die Expedition dieses Blattes.

Straschreppflege

2.843. 3. Die nachbenannten Militärpersonen, gegen welche das Contumacialverfahren wegen Desertion eröffnet worden ist, nämlich: 1. Der Musikant Alois Klumpp aus Rastatt;

Bank von England ist keine Veränderung eingetreten. Auf offeneren Märkten werden dreimonatliche Wechsel zu 3/4, - 3/8 Prog. eskomptirt. Die Fondsbörse ist still. London, 6. Nov. Weizen und Roggen. Hafer besser. Zufuhren: Weizen 25830, Gerste 3490, Hafer 22040 Q. Liverpool, 6. Nov. Baumwollmarkt. Umsatz 12,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Stimmung ruhig. Course matt.

Hamburg, 5. Nov. Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Pommeronia“, Kapitän Schwesfen, ging, expedirt durch Herrn August Wolff, William Miller's Nachfolger, am 4. Novbr. via Havre nach New-York ab.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Date (6. Nov.), Barometer in mm., Temperature in °C., Wind direction, Wind force, and Weather (Witterung). Data for 6. Nov. shows barometer at 761.5 mm, temperature at +1.8°C, wind from NW, and weather as foggy (neblig).

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreyßmar in Karlsruhe.

Freitag den 13. I. M., Mittags 1/12 Uhr, zu Hambrücken im Engel verheiratet. Bruchsal, den 6. November 1874. Großh. bad. Bezirksforstf. Reuzger.

2.757. 4. Karlsruhe. Lieferung

von Schmier- und Beleuchtungsmaterialien für die Gr. bad. Staats-Eisenbahnen. Mit Höherer Ermächtigung soll für das Jahr 1875 die Lieferung von 200,000 Kilo Maschinenöl, 90,000 „ Repsol, 20,000 „ Schäl, 110,000 „ Lampenöl, 75,000 „ Schäl, 28,500 „ Leinöl, gebleicht, 2,500 „ Terpentiniöl, feines, 20,000 „ do. gewöhnliches, 20,000 „ Talg, 600 „ Kernseife, 4,500 „ Schmierseife, braune, im Soumissionenwege vergeben werden. Schriftliche und mit der Aufschrift „Lieferung von Schmier- und Beleuchtungsmaterialien“ versehenen Angebote, welchen hinlängliche, mit der Firma der Offerten bezeichnende und veriegelte Muster beigegeben sind, nehmen wir bis Donnerstag den 12. Novbr. d. J. Vormittags 9 Uhr, entgegen, um welche Zeit die eingeommenen Angebote in Gegenwart der allenfalls erschienenen Soumissionenten geöffnet werden. Später ankommende Offerten finden keine Berücksichtigung. Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen können inzwisch auf frankirte Briefe gegen Erlass der Kopialien auf unserer Kanzlei erhoben werden. Karlsruhe, den 24. Oktober 1874. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. Reißlinger.

2.952. 1. Karlsruhe. Verkauf

von abgängigen Schienen und Schienenstücken. Höherem Auftragsgemäß werden wir am Donnerstag den 19. November, Vormittags 9 Uhr, in den Räumlichkeiten unserer Hauptmagazins 60,000 Ctr. alte abgängige Schienen und Schienenstücke in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen Barzahlung dem Verkaufe anschießen. Kaufsüchtige haben wir hien mit dem Anfügen ein, daß die Versteigerungsbedingungen beim Hauptmagazin erhoben werden können. Karlsruhe, den 6. November 1874. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. Reißlinger.

Versteigerung von Forstleimenzapfen.

Die grünen Forstleimenzapfen aus der Vuffhardt werden 2.934. 1. Nr. 1018. Bertsheim. Vergebung von Straßenbau-Arbeiten. Nachstehende Arbeiten zur Correction der Straße von Krauthelm über Neuwitten nach Oberdorf, angeschlagen wie folgt:

Table with columns: No. (1-7), Profil, Länge in Meter, Erdarbeiten, Maurer- und Steinbauer-Arbeiten, Chausseearbeiten, and Summa Anschlag 4. 5. 6. Data for 1-7 items, including lengths and costs.

Montag den 16. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf unserm Bureau dahier stattfindet, bei uns einzusehen. Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können bei uns eingesehen werden. Bertsheim, den 5. November 1874. Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. Seibing.